



**Baum des Jahres 2024 –
gekürt von der Dr. Silvius Wodarz Stiftung**

MEHLBEERE

Sorbus aria

Familie der Rosengewächse

Geballte Kraft im Frühjahr: die aufspringenden Knospen
Schon im Ansatz erkennbar: die weißfilzigen Blätter



Mehlbeere an linker Seite von Bahn 4 Anfang Mai

Baum des Jahres 2024 - Was hat das zu bedeuten?

„Die Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung“

Ziel der Stiftung ist es, Aufmerksamkeit für Natur- und Umweltthemen zu wecken, insbesondere für Bäume. Gründer war Dr. Silvius Wodarz (1930 – 2018).

Ein Kuratorium der Stiftung wählt für jedes Jahr eine Baumart zum Baum des Jahres und stellt sie in den Mittelpunkt verschiedenster, bundesweiter Aktionen.

Warum wurde die Mehlspeise zum Baum des Jahres 2024 gewählt?

Sie gilt als Baum der Zukunft. Höhere Sonneneinstrahlung und längere Trockenzeiten übersteht sie gut. Dies prädestiniert sie für Standorte

in Städten. Sie kühlt durch Beschattung und Verdunstung. An Extremstandorten, wie im Gebirge, dient sie als Lawinenschutz .



in voller Blüte Ende Mai an der Südseite der Maschinenhalle

Wo wachsen Mehlbeeren?

Generell schätzen sie sonnige, sommer-warme Standorte und wenig Konkurrenz.

Am Golfplatz zum Beispiel an Bahn 4, am Übungsgelände der Driving Range und in der Hecke entlang Bahn 14.

Wie schaut die Mehlbeere aus?

Mehlbeeren entwickeln sich zu Bäumen oder Sträuchern, werden bis zu 12 m hoch und bis zu 200 Jahre alt.

Sie sind verwandt mit Elsbeere, Vogelbeere und Speierling, mit denen sie auch bastardieren können.

Mehlbeeren heben sich mit ihren creme-weißen Blüten von benachbarten Bäumen ab.



an der linken Seite von Bahn 4 Ende April, dahinter Bahn 5



Die Mehlbeere **blüht** von Mai bis Juni nach ihrem Laubaustrieb. Die Gesamtblüte kann eine Breite von 7 – 12 cm erreichen.

Samen können auch ohne Befruchtung gebildet werden.

Die **Früchte** reifen von August bis September. Voll reif sind sie orange- bis scharlachrot und erinnern an Hagebutten.



Die **Blätter** werden 8 - 14 cm lang. Auf der Oberseite sind sie glänzend dunkelgrün, auf der Unterseite dicht weißfilzig. Der Filz dient als Transpirations- und Wärmeschutz.

Woher kommt der Name „Mehlbeere“?



Es gibt zwei Erklärungen:

Die jungen Triebe und die Blattunterseiten wirken durch ihre dichte, filzige Behaarung wie bemehlt.

Reife, getrocknete Früchte können zu Mehl vermahlen werden. In Notzeiten wurden sie Getreidemehl zum Strecken beigefügt.

Ökologische Bedeutung

Viele Falterarten, darunter Segelfalter, Baum-Weißling und Gelber Hermelin, leben vom Laub der Mehlbeere.

Bienen, Hummeln und Schmetterlinge lockt der etwas streng riechende Duft der Blüten an. Pollen und reichlich Nektar belohnt sie.



Ein Plätzchen zum Sonnen wird auch geboten.

Vögel fressen nach dem 1. Frost die orangefarbenen Früchte, die über den Winter am Baum hängen bleiben.

Amseln, diverse Drosseln, Finken, Dompfaffen, Rotkehlchen, Elstern, Krähen, Meisen und Eichelhäher gehören zu den Liebhabern.

Mit ihren Ausscheidungen sorgen sie für die Vermehrung der Samen.

Die Mehlbeeren auf dem Golfplatz erweitern das ökologische Angebot.